Fauna simalurensis, Anthomyidae.

Einige Anthomyiden von der Insel Simalur bei Sumatra

von

P. Stein (Treptow a/R.)

---

1. *Stomoxys calcitrans* L.

1 ♀ Sinabang. II. 13.

2. *Lyperosia* sp. ♀.

Leider liegt mir nur 1 ♀ vor, das wie alle folgenden Arten in Sinabang II 13 gefangen ist, wenn nichts anderes erwähnt wird. Die Art ist kleiner als *irritans* Fall., Taster und Beine sind mehr oder weniger gelblich, und dürfte vielleicht mit *titillans* Bezzi zusammenfallen.

3. *Musca domestica* L.

Häufig und von unserer Art kaum durch etwas schmälere Stirn abweichend.

4. *Musca humilis* Wied., Auss. zweifl. Ins. II. 418. 59 (1830). 4 ♂.

5. *Musca inferior* Stein, Tijdschr. Ent. LII, 213. 5 (1909). Ziemlich häufig. Durch die gelblichen Taster, den an der Basis deutlich etwas angeschwollenen und hier glänzend schwarzen Rüssel und die vor der Naht vollständig fehlenden Dorsocentralborsten weicht die Art von allen *Musca*-Arten ab und ähnelt meiner *M. crassirostris*. Wenn letztere, wie es scheint, mit *Philaematomyia insignis* Aust. identisch ist, so würden beide genannten Arten zu dieser Gattung zu ziehen sein.

6. *Cryptolucilia caerulea* Wied. Auss. zweifl. Ins. II. 406. 37 [*Musca*] (1830).

Mehrere Weibchen.

7. *Cryptolucilia rufitarsis* sp. nov.

Simillima *Cr. caeruleae* WIED., differt statura majore, palpis filiformibus flavis, tibiis anticis et tarsis omnibus flavidis, alis distincte flavescentibus, halteribus obscuris. Long. 9 mm.

Augen eng zusammenstossend, die obern Fazetten grösser als die unteren, Fühler lehmbraun, 2. Glied heller, Taster fadenförmig, gelb. Thorax, Schildchen und Hinterleib glänzend grün, ersterer ganz vorn etwas stumpfer und hier dünn schmutzig weiss bereift, sodass man den Anfang von 2 ausserordentlich feinen Längslinien bemerkt; dc hinter der Naht 4, nach vorn an Länge abnehmend, vor der Naht 2. Hinterleib nackt, letzter Ring dicht abstehend behaart.

Beine schwarz, Schienen gelbbraun, die vorderen und alle Tarsen gelblich, Mittelschienen hinten mit 3, innen hinten mit 1 stärkeren Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt in der Endhälfte mit etwa 5 Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt der ganzen Länge nach sehr kurz gewimpert, innen abgewandt mit 2 kurzen Borsten. Flügel recht intensiv gelblich, 4. Längsader in stumpfem, abgerundetem Winkel abbiegend, Spitzenquerader ganz grade verlaufend, hintere Querader schief und geschwungen. 3. Längsader wie gewöhnlich an der Basis kurzborstig, Schüppchen intensiv angeräuchert, Schwinger braun mit hellerem Stiel.

1 ♂ Lasikin. III. 13.

8. *Pyrellia chalybea* WIED., Auss. zweifl. Ins. II. 402. 30 [*Musca*] (1830).

2 ♂ Sinabang I. VII. 13 und 1 ♀. Padang IX. 13.

9. *Graphomyia rufiventris* sp. nov. ♀.

Antennis et palpis nigris; thorace albido-pollinoso, vittis tribus, intermedia multo latiore et fere usque ad apicem scutelli continuata, lateralibus augustis et ante scutellum abruptis et vitta utrinque ab humeris ad alarum basin pertinente atris; abdomine fere aurantiaco, paullo sordido, maculis nonnullis parum distinctis; pedibus nigris; alis flavidis, basi flavis, squamis, halteribus flavis. Long. 8—8.5 mm.

Augen nackt, Fühler und Taster schwarz. Thorax dicht, fast weiss bestäubt, eine breite Mittelstrieme, die genau so breit ist wie die Stirn und sich fast bis zur äussersten Spitze des Schildchens erstreckt, zwei schmale Seitenstriemen, die das Schildchen nicht erreichen, sondern bei der letzten

Dorsocentralborste aufhören und eine breite Seitenstrieme, die sich von unterhalb der Schulterbeulen bis zur Flügelwurzel erstreckt, tiefschwarz. Ausser der breiten Mittelstrieme trägt das Schildchen an der Basis jederseits einen Fleck, der als Fortsetzung der unterbrochenen Seitenstriemen anzusehen ist.

Hinterleib von der gewöhnlichen Form der *Graphomyia*-arten, schmutzig orangerot, nicht durchscheinend und auch von hinten gesehen kaum etwas bereift, mit sehr undeutlicher Zeichnung. Betrachtet man den Hinterleib sehr schräg von hinten, so bemerkt man auf Ring 2 3 schmale schmutzig rote, die ganze Länge der Ringe einnehmende, vorn und hinten durch eine schmale Binde zusammenhängende Längsflecke, während auch der 3. Ring eine kaum sichtbare Spur davon erkennen lässt. Die Zeichnung ist aber so schwach, dass die rote Grundfärbung des Hinterleibs dadurch kaum beeinträchtigt wird. Beine einfarbig schwarz, mit der gewöhnlichen dürftigen Beborstung, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur kurz und fein beborstet. Flügel namentlich an der Basis gelblich, Aderverlauf wie bei andern *Graphomyia*-arten, Schüppchen und Schwinger gelb.

1 ♀ Sinabang II. 13.

Anm. Die Art hat auf den ersten Blick grosse Ähnlichkeit mit der aus Neu-Guinea beschriebenen *eximia*. Bei letzterer ist jedoch die Bestäubung des Thorax recht auffallend gelb, der Hinterleib trägt auf dem ebenfalls fast goldgelb bestäubten Grunde deutlichere Fleckenzeichnung, durch welche die Grundfärbung stark verdeckt wird, die Hinterschienen sind gegen das Licht gehalten immer etwas durchscheinend rötlich gelb und die Hinterschenkel sind unterseits abgewandt der ganzen Länge nach etwas länger beborstet. Ein Männchen aus Ceram, das ich an anderer Stelle beschreibe, scheint das zugehörige zu sein, unterscheidet sich aber dadurch, dass der Basalfleck des Schildchens mit den Seitenflecken zu einer breiten Binde verschmolzen ist. Im übrigen gleicht es dem Weibchen. Da ich aber einen derartigen Geschlechtsunterschied noch bei keiner andern Art gefunden habe, ist es immerhin möglich, das es sich um eine besondere Art handelt. Ich würde letztere dann *Gr. confluens* nennen.

10. *Hebecnema nigrithorax* STEIN, Term. Füz. XXIII. 142. 14 [Spilog.] (1900).

2 ♂ 1 ♀ Lasikin IV. 13. Ich habe a. a. O. nur das Weibchen beschrieben, die Beschreibung des Männchen findet sich Tijdschr. Ent. LII. 223. 2 (1909).

11. *Mydaea apicalis* STEIN, Tijdschr. Ent. XLVII. 103. 4 [Spilog.] (1904).

1 ♀.

12. *Mydaea flavipalpis* STEIN, Suppl. Ent. IV. 17. 5. (1915).

1 ♀, das vielleicht zu dieser Art gehört, jedenfalls nur wenig abweicht.

13. *Mydaea necessaria* sp. nov.

Simillima *cognatae* STEIN, differt statura majore oculis arctissime cohaerentibus, setis dorsoc. postsut. 4, quarum prima brevissima, abdomine non bimaculato, sed linea dorsali instructo. Long. 7.5—8 mm.

Die Art hat ausserordentliche Ähnlichkeit mit der von mir Tijdschr. Ent. LII. 241. 21 (1909) beschriebenen *M. cognata*, ist aber grösser und unterscheidet sich durch einige sichere Merkmale. Die hohen und schmalen Augen stossen oben aufs engste zusammen, indem auch hier kaum Orbiten zu sehen sind, während sich bei der genannten Art zwischen den Orbiten noch eine linienförmige schwarze Strieme befindet. Fühler lehmgelb, mit lang gefiederter Borste, Taster schwarz. Thorax und Schildchen ganz schräg von hinten gesehen dicht bräunlich bestäubt, so dass man vor der Naht die Anfänge von 2 feinen schwarzen Mittellinien und etwas breiteren Seitenstriemen recht deutlich wahrnimmt, während sie hinter der Naht verschwinden, Schulterbeulen gelblich, aber meist bestäubt; dc 4, von denen aber die erste äusserst kurz ist, während die folgenden nach hinten zu an Länge zunehmen. Bei *cognata* finden sich dagegen 3 starke, gleichlange Dorsocentralborsten. Hinterleib breit eiformig, etwas flachgedrückt, von hinten gesehen ebenfalls dicht hell bräunlichgrau bestäubt, namentlich an den Vorderrändern der Ringe, während die Hinterränder etwas dunkler bleiben. Bei derselben Art der Betrachtung sieht man eine feine scwärzliche Mittelline, während sich bei *cognata* auf Ring 2 verloschene paarige Flecke finden. Beine schwarz, Spitze der

Schenkel und alle Schienen gelb, Beborstung wie bei *cognata*. Flügel recht gelblich, namentlich an der Basis, 3. und 4. Längsader gegen das Ende zu etwas convergierend, sodass die 1. Hinterrandzelle an der Spitze deutlich verengt ist, während sie bei *cognata* recht breit ausläuft. Schüppchen ebenfalls gelblich, Schwinger gelb.

2 ♂ Sinabang II. 13 und Oerbosch VII. 13.

14. *Mydaea quadrata* Wied.; *lineata* Stein, Tijdschr. Ent. XLVII. 102. 3. [Spilog.] (1904).

1 ♂ Sinabang II. 13. Ist im ganzen indischen Archipel häufig.

15. *Mydaca ruficoxa* Stein, Tijdschr. Ent. LII. 239. 18 (1909).

1 ♀ Laulo VIII. 13. Das noch nicht beschriebene Weibchen gleicht bis auf die breite Stirn vollständig dem Männchen und ist an den verdunkelten Schenkeln und gelben Hüften leicht zu erkennen. Von *flavicoxa* Stein, dem es in der Färbung der Beine gleicht, unterscheidet es sich durch die borstenlosen Vorderschienen und die kurze Präalarborste.

16. *Mydaea setulinervis* sp. nov.

Oculis arcte cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace nigro, cinereo-pollinoso, lineis 4 nigris; abdomine oblongo, nigro, fusco-cinereo pollinoso, binis maculis segmentorum 2 et 3 vix observandis; pedibus nigris, tibiis flavis; alis leviter flavidis, spinula nulla, vena long. 4 apice paullo sursum curvata, vena long. 1 tota, 3 basi setulosa, squamis et halteribus flavidis. Long. 7.5 mm.

Die Augen stossen aufs engste zusammen und nehmen den ganzen Kopf ein, Fühler und Taster schwarz, erstere mit lang gefiederter Borste. Thorax und Schildchen schwarz, dicht gelblichgrau bestäubt, so dass namentlich von hinten gesehen zwei schmale Mittellinien, die hinter der Naht verschwinden, recht deutlich sind, während man breitere Seitenstriemen viel undeutlicher bemerkt; dc 4, pra kurz, im übrigen der Thorax mit zahlreichen kurzen, halb anliegenden Börstchen besetzt, Schildchen etwas flach gedrückt. Hinterleib länglich, ebenfalls mit zahlreichen Börstchen besetzt, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Es ist mit demselben bräunlichgrauen Toment bedeckt wie der Thorax und lässt

auf Ring 2 und 3 nur ganz undeutlich schmale, dreieckige Fleckenpaare erkennen, deren Grenzen sehr verloschen sind. Beine schwarz, Schienen gelb, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 3 Borsten. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 4. Längsader an der Spitze schwach aufgebogen, hintere Querader etwas schief und deutlich geschwungen, 1. Längsader der ganzen Länge nach, 3. bis nahe zur kleinen Querader beborstet, Schüppchen gelblich, Schwinger etwas intensiver. — Das Weibchen gleicht bis auf die breite Stirn vollständig dem Männchen, die Hinterleibsflecke sind noch undeutlicher.

1 wahrscheinlich in copula gefangenes Pärchen Laut Tawar VIII. 13.

17. *Ophyra chalcogaster* WIED., Auss. zweifl. Ins. II. 427. 11 [Anth.] (1830).

Zahlreich Sinabang II. 13, Pulu IV. 13.

18. *Limnophora insignis* STEIN, Ann. Mus. Gen. XX, 390. 23 [Spilog.] (1900).

13 ♀ Sinabang III. 13.

19. *Limnophora plumiseta* STEIN, Mitt. Zool. Mus. Berl. II. 109. 153 (1903).

1 ♀ Sinabang V. 13.

20. *Lispa binotata* BECK., Suppl. Ent. III. 81 (1914).

1 ♀ Sinabang II. 13. Eine durch ihre kurzen Fühler leicht kenntliche Art, die bisher nur aus Formosa bekannt war.

21. *Lispa flavicornis* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 260. 3. (1909).

2 ♂ 1 ♀ Lasikin IV. 13. Die Stücke gleichen bis ins kleinste der Type, unterscheiden sich aber durch den fehlenden Flügelspitzenfleck und die viel kürzere Borste der Vorderschienen Da ich auch sonst Stücke kennen gelernt habe, bei denen der Flügelfleck sehr verblasst ist, glaube ich, dass es sich nur um eine Abänderung handelt.

22. *Lispa glabra* WIED.; *dilatata* WIED.; *grandis* THOMS., Dipt. Eug. Res. 561. 211 (1868).

2 ♀ Sinabang II. 13 und 2 ♀ Sibigo VIII. 13. Das Männchen dieser Art ist durch die auffallend dichte, fast zottige Bewimperung auf der Unterseite der Mittelschenkel und durch

die graue Flügelbinde, die von der Mündung der 4. Längsader beginnend sich parallel dem Saume den ganzen Flügelhinterrand entlang zieht, leicht von allen Arten zu unterscheiden. Das dem Männchen wenig ähnliche Weibchen ist von WIEDEMANN als *dilatata* beschrieben. Ihm fehlt die Bewimperung der Mittelschenkel und die Flügelbinde; doch ist es durch seine Grösse und Ähnlichkeit in der Zeichnung als zugehörig zu erkennen. Ich will bemerken, dass ich sämmtliche Typen in Händen gehabt habe.

23. *Lispa metatarsata* STEIN. Term. Füz. XXIII. 852. 1. (1900).

1 ♂ 7 ♀ Pulu Babi IV. 13 und Lasikin IV. 13. Eine leicht kenntliche Art.

24. *Acritochaeta excisa* THOMS.; *trilineata* STEIN, Term. Füg. XXIII. 157. 4 (1900).

4 ♀ Pulu Babi IV. 13.

25. *Atherigona exigua* STEIN, Term. Füz. XXIII. 157. 5 (1900).

1 ♂ Sinabang II. 13.

26. *Anthomyia illocata* WLK., Pr. Linn. Soc. Lond. I. 129. 131 (1856).

1 ♀ Padang IX. 13.

27. *Pygophora confusa* STEIN. Suppl. Ent. IV. 54. 78 (1915).

1 ♂ Labuan Badjan VI. 13. Ob 4 teils am selben Ort, teils in Pulu Pandjang V. 13 und Sibigo VIII. 13 gefangene Weibchen die zugehörigen sind, lässt sich nicht entscheiden, da es ebenso gut die Weibchen von *lobata* oder *maculipennis* sein können.

28. *Pygophora maculipennis* STEIN, Tijdschr. Ent. LII. 271. 3 (1909).

1 ♂ Pulu Pandjang VI. 13.

29. *Coenosia brevicornis* STEIN, Term. Füz. XXIII. 149. 4 (1900).

1 ♂ Padang (Sumatra) IX. 13.
